

In der Welt der Fabelwesen:

Druckersignet des Kölner Buchdruckers Johann Gymnich III. in: Lexicon ivridicvm ivris ... studio et opera Rudolphi a Kamphausen ... Köln 1593. (Sign.: M* 165)

Dieses Signet mit allerlei wunderlichen Fabeltieren findet sich auf der Titelseite eines juristischen Werks des Kölner Druckers Johann Gymnich III. Dessen Vorfahren hatten in Köln die Druckerei „Zum Einhorn“ (*sub monocerote*) gegründet und schon ähnliche Druckersignete geführt¹. Mit Anton Woensam lieferte einer der gefragtesten Kölner Buchillustratoren des 16. Jahrhunderts² 1535 die Idee für das hier vorliegende Signet³: Da haben wir zunächst ein Seepferd, ein Wesen, das halb Pferd und halb Fisch ist, Hufe und Mähne hat und als Unterleib einen Fischeschwanz. Darstellungen des sog. Hippokamp kennt man bereits aus der Antike, hier stand es symbolisch für die Vorstellung schneller Meereswellen⁴. Unter die linke Achsel hat es sich ein Zepter geklemmt, auf dem ein Kranich steht, aus der Mythologie bekannt als Wächtervogel, mit einem Stein in der rechten Krallen, der ihm – immer wenn er drohte einzuschlafen – auf den Fuß fiel und ihn so wieder aufweckte. Unter die rechte Achsel hat es sich ein Zepter geklemmt, auf dem ein Kranich steht, aus der Mythologie bekannt als Wächtervogel, mit einem Stein in der rechten Krallen, der ihm – immer wenn er drohte einzuschlafen – auf den Fuß fiel und ihn so

1 Henning Wendland: Signete. Deutsche Drucker- und Verlegerzeichen 1457 – 1600. Hannover 1984. S. 184ff. Zu den Signeten der Gymnichs auch Anja Wolkenhauer: Zu schwer für Apoll. Die Antike in humanistischen Druckerzeichen des 16. Jahrhunderts. Wiesbaden 2002, S. 303ff.

2 Woensam, Anton. In: Thieme/Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Bd. 35/36. Leipzig 1999, hier S. 166.

3 Wendland, S. 184.

4 Wilhelm Heinrich Roscher: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Bd. 1,2. Leipzig 1890, Sp. 2674.

wieder aufweckte. Wachsamkeit und Schnelligkeit – diese Kombination begegnet auch in Signeten anderer Drucker, wie z.B. des bekannten Venezianer Aldus Manutius, bei dem sich Delphin und Anker verbinden⁵.

In Johann Gymnichs III. Signet treten nun auch die Einhörner wieder auf und damit der Bezug zur Druckerei. In einem Renaissancerahmen halten sie das Oval mit den Fabeltieren und einem umlaufenden Rahmen, der die Druckermarke und den Leitspruch der Druckerfamilie seit 1535 trägt: *Discite iustitiam moniti* (= Lernt Gerechtigkeit, ihr Gewarnten). Der untere Teil variiert: in früheren Signeten sind es einmal Putten, die musizieren⁶, hier liegen zwei Mädchen mit Kreuz und flammendem Herz. Zu den Eigenschaften von Schnelligkeit und Wachsamkeit treten damit auch Gerechtigkeit und Glaube.

Heike Endermann, 2020

5 A. Nuovo: Manutius, Aldus. In: Lexikon des gesamten Buchwesens. Bd. 5. Stuttgart 1999, S. 58.

6 Wendland, S. 186.